



Jaime Colán

Ausstellung

**"Der Wächter der Träume"
Bild, Leben und Farben**

Galerie Mohr-Villa Freimann

"Der Wächter der Träume"

Bild, Leben und Farben

Jaime Colan

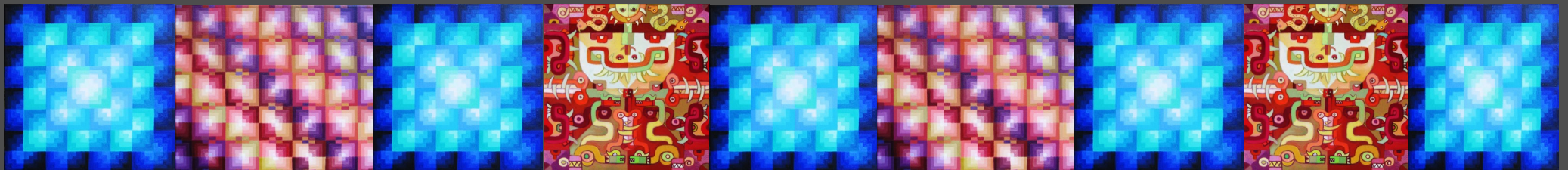
Auf seinen Bildern tanzen die Farben, Licht durchflutet sie und erhellt mit seinem Widerschein auch, was im Dunkeln liegt: Licht und Schatten, Symbole für das Herz des Menschen.

Besonders wichtige Motive sind für den Maler die musikalischen Traditionen mit mystischem Hintergrund und die Symbole der Inka-Kultur.

Diese Symbole verknüpft Jaime Colán mit den realen Tragödien der Menschen und der Natur. Demgegenüber leuchtet Hoffnung auf in den Zeichnungen der Bäume, die in ihrem Innern einen Schutzraum für die Menschen bilden. Es ist dies die Darstellung einer vitalen Beziehung, in der Mensch und Natur sich gegenseitig brauchen.

„Mein Werk repräsentiert die Geschichte und die Transzendenz des präkolumbianischen Amerika und schöpft aus der kollektiven unbewussten Erinnerung, die sich aus der Zeit der Inkas bis heute erhalten hat. Sie findet ihren Ausdruck in Mythen und in der Kunst, in den Traditionen und der kulturellen Modernität der andinen Welt“, antwortet Jaime Colán auf die Frage, woraus er den Stoff für seine Arbeiten beziehe.

München, April 2014 heißt eine neue Ausstellung von Jaime Colán. Der peruanische Künstler zeigt seine Arbeiten vom 04. bis zum 25. April in der Mohr-Villa Freimann, München. Die Vernissage findet am 04. April um 19.00 Uhr statt



Jaime Colán wurde 1956 in Lima, Perú, geboren und studierte dort an der Kunstakademie Kunst und Design. Von 1984 bis 1989 arbeitete er in „Sono Viso del Perú“, der Abteilung für audiovisuelle Medien der Bischöflichen Kommission für Katechese. Heute lebt Jaime Colán in Kornwestheim in der Nähe von Stuttgart. Neben zahlreichen Ausstellungen in Deutschland, Belgien, Peru und in der Schweiz findet man seine Werke auch in Kunstbüchern, Kalendern und Kunstkarten in den genannten Ländern, sowie in Chile und in den Niederlanden.

„Duale Melodie“ Öl leiwand



Auswahl an Ausstellungen

1988	<i>Lima</i>	Galeria el Sol.
1990	<i>Belgica</i> – Brüssel	Galerie La Ferme des Convives
1991	<i>Alemania</i> -Ludwigshafen	Galerie "Hartmannstraße 45
1992	Stuttgart	Lindenmuseum
	Backnang	Museum „Helferhaus“
	Stuttgart	Württembergischer Kunstverein Stuttgart „Kunstgebäude am Schloss“
1993	Hardehausen	Galerie "Anton Heinen"
1994	Offenburg	St. Josefs-Krankenhaus
1996	Lippstadt	Galerie im Rathaus
1997	Affalterbach	Rathaus
1999	Ellwangen	Kreissparkasse Ostalb
2000	<i>Belgica</i> – Olpe	Gemeinschaftsausstellung zum Thema „Schöpfung“
2001	Böblingen	Amt für Kultur, Galerie Contact
2003	Stuttgart	Galerie Silbernetz
	Offenau	Galerie B27 „Gesichterinnenleben“
2004		
2007	Heilbronn	Galeria Forum de Arte
2008		
2009	Zuisa	Lima – Perú Galeria Magdalena del Mar Ginebra. Organizacion de las Naciones Unidas. ONU Galeria Le Manoir de Cologny Galeria d' Arfi.
2010	Tübingen	Galeria Dalmau, Tübingen
2011	Tübingen	Galerie Dalmau
2012	Stuttgart	Linden – Museums
	Esslingen	VHS Esslingen
2014	München	Galerie Mohr—Villa



Präsentiert wird die Ausstellung in Kooperation mit dem peruanischen Konsulat und dem Kulturverein Chasqui in München.